

Jetzt Pate werden!

Jeder, der eine Skulptur aus der Zeppelin-Installation erwirbt, wird Teil davon. Das Skulpturen-Feld im öffentlichen Raum löst sich auf und verschwindet in privaten Räumen. Die Verschiebung vom öffentlichen in den privaten Raum gehört zum künstlerischen Konzept. Alle begeisterten Besucher können das Kunstprojekt unterstützen. Werden Sie Pate für eine der begehrten Figuren der Installation und nehmen Sie „Ihren“ Zeppelin-Jungen mit nach Hause.

Bis zum Ende der Ausstellung „KULT! – Legenden, Stars und Bildikonen“ (2. Juni bis 15. Oktober 2017) besteht noch die Gelegenheit sich eine Figur zum vergünstigten Subskriptionspreis von 60 Euro zu sichern. Alle neuen Besitzer werden zu Botschaftern für das Zeppelin Museum Friedrichshafen und das kulturhistorische Erbe der Stadt.

Zeppelin-Junge, 2017

hochwertiger, wetterbeständiger Kunststoff (produziert in Deutschland), 43 x 31 x 19 cm, mit Prägung HÖRL

Farben: orange, blau, anthrazit, silber

Figur aus der Originalinstallation (mit Zertifikat) zum Subskriptionspreis bis 15. Oktober 2017:

| | |
|--------------------------|----------|
| unsigniert | 60 Euro |
| signiert (100 Ex./Farbe) | 120 Euro |

Preise inkl. MwSt. zuzüglich Versandkosten



Kontakt für Reservierungen und Kauf einer Skulptur aus der Installation:

Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH
Seestraße 22 | D-88045 Friedrichshafen
Tel: +49 (0) 7541 / 3801-0 | shop@zeppelin-museum.de
www.zeppelin-museum.de/de/shop



**Zeppelin Museum
Friedrichshafen GmbH**
Seestraße 22
D-88045 Friedrichshafen
Tel: +49 (0) 7541 / 3801-0
info@zeppelin-museum.de
www.zeppelin-museum.de

Prof. Ottmar Hörl
Kembacher Str. 9 | D-97877 Wertheim
www.ottmar-hoerl.de



O T T M A R
H Ö R L

Aller Anfang ist schwer



JETZT PATE WERDEN!
Tel: +49 (0) 7541 / 3801-0
shop@zeppelin-museum.de

22. April bis 1. Mai 2017
**Installation am Seeufer, Buchhornplatz,
neben dem Zeppelin Museum Friedrichshafen**

Eröffnung am 21. April 2017, 19 Uhr

Grußwort

Am 8. März 2017 jährte sich der Todestag des Grafen Ferdinand von Zeppelin zum hundertsten Mal. Seine Person, sein Leben und Wirken fanden



bereits zu seinen Lebzeiten eine breit gestreute Wahrnehmung und Auseinandersetzung in Kunst und Kultur. Mit der Installation „Aller Anfang ist schwer“ würdigt nun der zeitgenössische Künstler Ottmar Hörl den einstigen Luftfahrtpionier und Visionär. In Friedrichshafen ist die Zeppelin-Installation nicht nur Teil eines vielfältigen Programms, das an den Grafen erinnert. Die Installation ist auch ein Auftakt für die Ausstellung „Kult! Legenden, Stars und Bildikonen“, die am 1. Juni im Zeppelin Museum eröffnet wird.

Ottmar Hörl gelingt es immer wieder, Identität zu stiften und den Bürgerinnen und Bürgern Kunst auf außergewöhnliche und einzigartige Weise näher zu bringen. Immer stellt er den engen Bezug zwischen Stadt und Kunstprojekt her. So auch in Friedrichshafen: Die von Ottmar Hörl geschaffene Zeppelin-Figur erinnert sowohl an Graf Ferdinand von Zeppelin als auch an die Geschichte der Stadt Friedrichshafen, die mit ihm untrennbar verbunden ist.

Mein besonderer Dank gilt dem Künstler Professor Ottmar Hörl ganz persönlich und Dr. Claudia Emmert, die als Direktorin des Zeppelin Museums die Initialzündung zu diesem Projekt gegeben hat. Mein Dank gilt auch allen, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, dass diese außergewöhnliche Installation verwirklicht werden konnte.

Gerne lade ich Sie zur Eröffnung der Installation „Aller Anfang ist schwer“ am Freitag, 21. April, 19 Uhr ein – und natürlich können Sie auch ab 22. April einfach vorbeischaun und sich begeistern lassen.

Ihr

Andreas Brand, Oberbürgermeister

Ottmar Hörl - Aller Anfang ist schwer

Wann immer der international renommierte Konzeptkünstler Ottmar Hörl mit einer Großskulptur die Leistungen herausragender Persönlichkeiten in den Blickpunkt der Öffentlichkeit stellt, sorgt dies für Aufsehen. Hinter dem Spektakulären verbirgt sich jedoch ein äußerst vielseitiger, erfindungsreicher wie nachdenklicher Künstler, dem es immer wieder aufs Neue gelingt, viele Menschen zu begeistern. Seine Werke haben längst Kultstatus erreicht.

Anlässlich des 100. Todesjahrs Graf Zeppelins und des 80. Jahrestags der Hindenburg-Katastrophe in Lakehurst am 6. Mai hat das Zeppelin Museum Friedrichshafen Ottmar Hörl eingeladen, eine neue temporäre Kunst-Installation zu realisieren. So formuliert Ottmar Hörl das Motiv des Jungen mit dem LZ 3 auf dem Zeppelinbrunnen im 21. Jahrhundert neu. Als einziges Denkmal, das zu Lebzeiten des Grafen von Zeppelin errichtet und eingeweiht worden ist, steht die Brunnenfigur für die Innovationskraft und die internationale Entwicklung der Friedrichshafener Industrie, ausgehend vom Luftschiffbau. Sie repräsentiert aber auch Friedrichshafen selbst, hat sie und die Weltkugel, auf der sie steht, doch wie durch ein Wunder alle Luftangriffe während des Zweiten Weltkriegs unbeschadet überstanden. Der Titel „Aller Anfang ist schwer“ regt zum Nachdenken über die Ausgangssituation aller großen technischen und künstlerischen Entwicklungen an. Auch Pionier Graf Ferdinand von Zeppelin musste zahlreiche Hindernisse überwinden, bis es ihm gelang, seinen Traum von lenkbaren Luftschiffen in die Tat umzusetzen. Und doch wohnt auch ein magischer Zauber jedem Neuanfang inne.

Ottmar Hörl gilt als weltweit bekannter Multiple-Künstler und offensiver Strategie einer neuen Kunst im öffentlichen Raum. Zuletzt hat er Großprojekte für das Daegu Art Museum in Südkorea, die Architektur-Biennale in Venedig oder das Renitenztheater in Stuttgart realisiert. Viele seiner Werke befinden sich in öffentlichen Sammlungen wie dem Museum für Moderne Kunst in Frankfurt, der Albertina in Wien oder dem San Francisco Museum of Modern Art.

Carolin Gennermann, Kuratorin

Ottmar Hörl - Biographie

Ottmar Hörl lebt in Frankfurt/Main, Nürnberg und Wertheim.

- 2015 CREO-Innovationspreis für Kreativität, Frankfurt/Main / Mainz, Deutsche Gesellschaft für Kreativität
- seit 2005 Präsident der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
- 2002 *intermedium-Preis*, mit Rainer Römer und Dietmar Wiesner (Ensemble Modern)
- seit 1999 Professur für Bildende Kunst an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg
- 1998 *Wilhelm-Loth-Preis*, Darmstadt
- 1997 *art multiple-Preis*, Internat. Kunstmarkt, Düsseldorf
- 1994 *Förderpreis für Baukunst*, Akademie der Künste Berlin (mit Formalhaut)
- 1992-93 Gastprofessur an der TU Graz (mit Formalhaut)
- 1985 Gründung der Gruppe Formalhaut, mit den Architekten Gabriela Seifert und Götz Stöckmann
- 1979-81 Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Klaus Rinke
- 1978-81 Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes
- 1975-79 Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt/Main
- 1950 geboren in Nauheim

